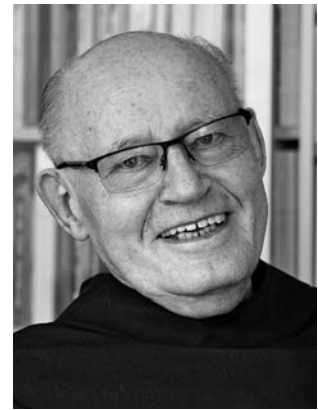


Fünf Tage war Br. Sturmius zur Untersuchung im Kitzinger Krankenhaus. Dann entschied er sich mit großer Hoffnung auf Erleichterung zu einem Herzkatheter. Bei der vorbereitenden Untersuchung verstarb



Br. Sturmius (Josef) Stöcklein OSB

am Donnerstag den 14. November 2019 um 19.45 Uhr. Wie unerwartet der schnelle Tod für seine Umgebung auch kam, so bewußt hatte er sich in den vergangenen Jahren mit ihm beschäftigt. Wir wissen unseren lieben Mitbruder dort angekommen, wohin ihn sein Glaube und Mühen ausrichtete.

Br. Sturmius, getauft auf den Namen Josef, kam am 3. November 1933 in Dörfleins (Hallstadt) zur Welt. Er war das vorletzte Kind seiner Eltern Baptist und Barbara Stöcklein. Neun Kinder hatte die väterliche Landwirtschaft zu ernähren. Von April 1940 bis Frühjahr 1946 besuchte Josef die dörfliche Volksschule. Danach wechselte er an die Benediktinerschule Münsterschwarzach und St. Ludwig. Inzwischen war einer seiner älteren Brüder als Br. Willigis Novize und dann Professe unseres Klosters. Nach Abbruch der Gymnasialzeit trat Josef am 1. Februar 1950 in die Abtei ein. Es folgte eine Lehre als Schriftsetzer und Buchdrucker, die er mit der Gesellenprüfung abschloss. Am 27. Juli 1961 bekam er den Meistertitel.

Im klösterlichen Werdegang begann Br. Sturmius am 23. April 1950 das Postulat, am 26. April 1951 das Noviziat. In der Zeitlichen Profess am 13. Mai 1952 und in der Feierlichen Profess am 19. Mai 1955 band er sich auf Lebenszeit an Münsterschwarzach, das sein Leben prägte, das er auch durch seinen Lebenseinsatz wesentlich mitgestaltete.

Seit Herbst 1959 bis zum 31. August 2005 war er der Leiter unserer Druckerei Benedict Press. In diesen Jahren wuchs der Betrieb zu einem angesehenen Unternehmen. Br. Sturmius bekam das auch bestätigt, als er von der „Stiftung Buchkunst – Die schönsten deutschen Bücher“ in die Hauptjury berufen wurde.

Bei der Schlüsselübergabe am 24. September 2005 an seinen Nachfolger sprach Br. Sturmius vom Balanceakt zwischen Mönch und Manager, vom klugen Mittelweg bei Entscheidungen, von der Kraft des Teams der Mitarbeiter/Innen. Dabei wurde ihm auch zurückgegeben, dass er ein umsichtiger und menschlicher Chef war. Eine große Beziehungsfähigkeit macht Br. Sturmius innerhalb des Betriebes und außerhalb in der Geschäftswelt beliebt und zum gern gesehenen Gast, wie er auch selber ein guter Gastgeber war.

Der Hang zum Schönen, sein Blick für Besonderes qualifizierte ihn auch zum Betreuer der klösterlichen Briefmarkensammlung. Über Jahrzehnte widmete er sich diesem Schatz von Kultur und Geschichte. Mit der Sammlergilde St. Gabriel Kitzingen bzw. Würzburg organisierte er zehn Ausstellungen im In- und Ausland.

Von der Druckerei in den Ruhestand entlassen, begann ein Neuanfang im Haus St. Benedikt, Würzburg. In diesem weitbekannten Meditationshaus widmete er sich den Gästen, der Bücherstube und den häuslichen Aufgaben der kleinen Kommunität.

Nach sechs Jahren bezog er 2011 wieder seine Schwarzacher Klosterzelle. Für die Buchhandlung und den Verlag war Br. Sturmius fortan eine gern gesehene Hilfe bei allerhand Sondersituationen. Diese Präsenz und Hilfsbereitschaft bot er bis in die Tage seines letzten Krankenhausaufenthaltes an.

Mit Br. Sturmius geht ein Mitbruder von uns, der in unaufdringlicher Art den Ausgleich von Betrieb und Klosterleben, Gästen und Konvent, Aktion und Kontemplation gelebt hat. Sein friedliches Wesen war Begabung der bäuerlichen Herkunft und Frucht benediktinischer Reife.

Wir danken Gott für sein Leben mit uns am Mittwoch, den 20. November 2019 um 14.00 Uhr in der Eucharistie und bestatten ihn anschließend auf dem Klosterfriedhof.

Münsterschwarzach, 18. November 2019

Abt Michael und Konvent von Münsterschwarzach